

PRESSEINFORMATION, 02.06.2009



Hochschule für Musik
und Darstellende Kunst
Frankfurt am Main

„Ophelias Teich“

Uraufführung - Eine Stückentwicklung von Stephan Seidel, in Zusammenarbeit mit Studierenden des Instituts für Theater-, Film- und Medienwissenschaft der Goethe-Universität Frankfurt, nach „Hamlet“ von William Shakespeare

Mit freundlicher Unterstützung der Gesellschaft der Freunde und Förderer der HfMDK e.V., der Hessischen Theaterakademie und der satis&fy AG.

Donnerstag, 25. Juni

Freitag, 26. Juni

Samstag 27. Juni 2009

jeweils 21.30 Uhr

Open-air vor der Eisenhower-Rotunde des I.G.-Farben-Hauses,

Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt am Main

Karten zu 10 Euro, ermäßigt 6 Euro

Kartentelefon 069.154 007 334

Die Stückentwicklung „Ophelias Teich“ von Stephan Seidel, Regiestudent an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main (HfMDK), beschäftigt sich mit den Themen Erinnerung, Vergessen, Wahnsinn und Tod. Sie findet im Rahmen des Studienfonds „Tanz der Künste“ der HfMDK als Kooperation der HfMDK und der Goethe-Universität statt.

In einer großen Collage entsteht eine dokumentarische Performance zur bewegten Geschichte des heute als Universitätscampus genutzten Geländes im Frankfurter Westend. Bevor die I.G. Farben 1927 dort ihre Konzernzentrale erbaut hat, befand sich auf dem Gelände das „Irrenschloss“, die „Städtische Anstalt für Irre und Epileptische“ des Struwwelpeter-Autors Heinrich Hoffmann. Alois Alzheimer diagnostizierte darin die später nach ihm benannte Krankheit. Im I.G.-Farben-Haus wurde die Nutzung von KZ-Gefangenen als Zwangsarbeiter beschlossen, unter der amerikanischen Besatzung der Auftrag zur Gründung der Bundesrepublik erteilt, die CIA hatte dort ihren Hauptsitz, und das Gebäude war Ziel mehrerer RAF-Anschläge.

„Ophelias Teich“ bedient sich des Hamletstoffs als einer Vorlage, diese geschichtlichen Prozesse zu verstehen. Hamlet, der vom Geist seines Vaters die Aufforderung „remember me!“ erhält, beginnt mit der Erinnerungsarbeit. In der Collage der beiden Stoffe versuchen die Figuren auf ihre Weise, Hamlets Erinnerungsbedürfnis für sich zu vereinnahmen. Hamlet selbst verfällt zunehmend dem Zweifel. Die Darsteller sind keine ausgebildeten Schauspieler, sondern Studierende, die zu Aspekten des Hamletstoffes, zur Geschichte des Gebäudes und zu Heinrich Hoffmanns Irrenanstalt recherchiert haben. Die Rechercheergebnisse finden Eingang in den Stücktext, der von Stephan Seidel während der Proben entwickelt wird.

Mit dem Studienfonds „Tanz der Künste“ fördert die HfMDK seit dem WS 2004/2005 interdisziplinäre Hochschulprojekte von Studierenden aller Fachbereiche. Mit diesem Fonds im Wert von insgesamt 20.000 Euro will die Hochschule die Studierenden ermuntern, fachbereichs-übergreifend zu experimentieren bzw. spannende und außergewöhnliche Projekte zu entwickeln und zu realisieren.

Im Rahmen der szenischen Projekte am Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft lernen Studierende die konzeptionelle Entwicklung künstlerischer Projekte kennen und setzen sie eigenständig um. Vergangene szenische Projekte haben mit namhaften Künstlern wie Laurent Chétouane, Tim Etchells, Chris Kondek (Wooster Group), Christof Nel, René Pollesch und Barbara Weber stattgefunden.

„Ophelias Teich“ ist die erste Kooperation der beiden Programme mit dem Ziel, künstlerische und wissenschaftliche Ausbildungsgänge im Bereich darstellende Kunst enger miteinander zu verzahnen. Das Projekt findet im Rahmen der Hessischen Theaterakademie statt.

Stephan Seidel

*1983 in Halle/Saale

2004 Regie und Autor für „Unter der Haut“ (Thalia Theater Halle)

2004-06 Literatur-u. Philosophiestudium in Berlin und Potsdam

2005-06 Regiehospitanzen am Hebbel am Ufer, Berliner Ensemble und DT Berlin

Seit 2006 Regiestudium an der HfMDK Frankfurt

2005 Stipendiat bei Robert Wilson am Watermill Center (Regie „Woman Machine Man“)

2007-08 Stipendiat des Autorenlabors am Düsseldorfer Schauspielhaus

Juni 2008 Regie und Autor für „Deine Liebe ist vielleicht tragischer als meine, aber nicht dein Tod“ (Vordiplom, nach „Phèdre“ von Jean Racine)

September 2008 Regie und Autor für „Die Sonne in deinem Scheißhotel ist doch selbst gemalt“ (Festival Junger Talente, Offenbach Hafen)

Stephan Seidel wird in der Spielzeit 2009/10 sein Auftragswerk „Das Gähnen der Leere“ am Staatstheater Wiesbaden zur Uraufführung bringen und ein zweites neues Stück am Schauspiel Frankfurt uraufführen.

Mehr Infos unter: www.opheliasteich.de

Lieber Pressepartner, Sie wünschen im Vorfeld der Premiere zu ‚Ophelias Teich‘ einen Interviewtermin mit Stephan Seidel (Regie) und Georg Mellert (Dramaturgie)? Am Donnerstag, den 18. Juni von 11-13 Uhr würden sie Ihnen gerne Rede und Antwort zu dem Projekt stehen. Wenn Sie Interesse an einem Gesprächstermin haben, rufen oder mailen Sie mich bitte bis Dienstag, 16. Juni an. Dann arrangieren wir gerne den Termin für Sie.

Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Dr. Sylvia Dennerle
Tel.: 0 69/15 40 07-1 70; Fax: 0 69/15 40 07-1 61
sylvia.dennerle@hfmdk-frankfurt.de

**Mit der Bitte um Veröffentlichung
und freundlichen Grüßen
Ihr Pressepartner**